

Die neue Rundschau

Nur hier angezeigt!

Das Januarheft enthält unter anderem das neue unveröffentlichte Drama von

Gerhart Hauptmann:

Gabriel Schillings Flucht

vollständig.

Da die Buchausgabe dieses Dramas zunächst nicht beabsichtigt ist, wird das sehr reichhaltige Heft der Gewinnung neuer Abonnenten besonders förderlich sein.

Aber auch für den Einzelverkauf empfehlen wir das Heft reichlich vorrätig zu halten. Wir liefern nur noch beschränkt in Kommission, nehmen aber alle bar bezogenen und nicht verkauften Hefte bis 1. Mai 1912 zurück.

Wir stellen Prospekte gern zur Verfügung.

S. Fischer, Verlag, Berlin

Fortschritt (Buchverlag der „Hilfe“)
G. m. b. H. ♦ Berlin-Schöneberg

(Z) In einigen Tagen erscheint:

Die Schule der Zukunft

Acht Vorträge

gehalten auf der Versammlung des Goethebundes in Berlin am 3. Dezember 1911

Dr. Ludwig Fulda: Geleitwort

Prof. Dr. Gerhard Hellmers: Die Forderungen des Goethebundes

Beh. Rat Prof. Dr. Wilhelm Ostwald: Schule und Idealismus

Wilhelm Bölsche: Schule und Vererbung

Prof. Dr. Jos. Pehold: Sonderschulen für Begabte

Dr. Gustav Wyneken: Die freie Schulgemeinde

Generalsekretär Johannes Tews: Die deutsche Volksschule

Prof. Dr. Alfred Klaar: Prüfung und Erprobung

Wir kommen ohne Zweifel den Wünschen vieler nach, wenn wir ihnen diese Vorträge als ein überaus charakteristisches Bild der verschiedenen Vorwürfe, Wünsche und Hoffnungen, die unsre Zeit in den Ruf „Schulreform“ zusammensetzt, jetzt in Buchform darbieten.

Schon die Namen der Vortragenden und die nachhaltige Wirkung, die die Vorträge bei der Versammlung des

Goethebundes

ausübten, bieten Gewähr für eine weite Verbreitung und glänzende Aufnahme dieser Schrift. Interessenten sind zweifellos die Pädagogen und Schulmänner aller Schulgattungen; die unsere ganze Nation aufs engste berührenden Vortragsthemen und der Ton jugendfroher Lebensbejahung, der wie ein Leitmotiv bei allen Vorträgen immer wieder und in den verschiedensten Formen durchbricht, werden der Schrift aber ebenso sehr bei den Eltern, Schul- und Jugendfreunden, sowie bei den Mitgliedern des Goethebundes und allen Freunden von dessen Bestrebungen viele Käufer verschaffen. Es gibt also keine Stadt, in der nicht eine Reihe von Exemplaren verkauft werden kann.

Ladenpreis: 1 Mark

bedingt 75 Pf., bar 67 Pf. u. 11/10

Wir bitten unser Vorzugsangebot (einmalig zur Probe mit 50%, falls auf beiliegendem

(Z) weißen Bestellzettel (Z) bestellt) zu beachten und umgehend zu bestellen, da die Schrift in Kürze (Mitte Januar) erscheint.

Fortschritt (Buchverlag der „Hilfe“)
G. m. b. H. ♦ Berlin-Schöneberg